

Fischerverein Pfäffikersee; Zweitägiges 1. Mai-Fest 2016



Was für ein Wochenende! Was für ein Auftakt in die Fischersaison!
Liebe Mitglieder und Freunde des Vereins
Liebe Helferinnen und Helfer

Der Vorstand des Fischerverein Pfäffikersee darf auf ein gelungenes 1. Mai-Fest zurückblicken, welches erstmals – und vielleicht einmalig in der Vereinsgeschichte – als zweitägiger Anlass stattgefunden hat. Der Anlass darf insbesondere aus Sicht von Festwirt Iwan Stadler und aus meiner eigenen deshalb als gelungen deklariert werden, weil er von einem Dispositiv an zuverlässigen, tüchtigen und anpackenden Helferinnen und Helfern gestemmt und getragen wurde. Erfreulicherweise haben sich dieses Jahr gleich mehrere Neulinge als Helferin oder Helfer zur Verfügung gestellt.

Begleitet von einem riesengrossen Dankeschön darf ich voller Stolz und Wertschätzung hier festhalten, dass der FVP alle diejenigen in seinen Reihen hat, die sich ein Verein wünschen kann. Die Hornbach-Macher, die innert kürzester Zeit eine tonnenschwere Anlasseninfrastruktur auf- und bei widrigsten Wetterbedingungen wieder abbauen. Die charmanten Jungfischer-Mütter und Fischer-Frauen, die gewinnorientiert und mit verkäuferischem Geschick über die Speise- und Getränkekarte hinaus Sackmesser und ganze Kuchen am Stück verkaufen. Die Verantwortlichen für warme und kalte Getränke, die anmachend schönen Fischerkaffee kredenzen, und selbst 5 dl Weinqualität in Plastikbechern als auserlesen verkaufen. Die Gelatiera, die mit viel Liebe schönste Glacé-Cornettos formt. Die Starköche, die auf den Punkt frittierte goldfarbene Egli Chnuserli mit Biss, gekonnt knackig frittierte Pommes Frites und perfekt gegrillte Würste aus der Amateurrküche zaubern. Die Jungfischer von heute und morgen und deren Mütter und Väter, die mit gebührender Sorgfalt und viel Hingabe Egli Chnuserli, Pommes, Würste und Süssspeisen anrichten und unermüdlich, mit unwiderstehlichem Charme servieren. Die Fischer-Frauen, die köstliche Torten, Cakes und Kuchen backen. Der Aktuar, der die vermutlich weltbeste Linzer Torte zubereitet. Die Nachtwächter, die wetterbeständig



und furchtlos die Infrastruktur bewachen. Die Lieferanten, die professionell beraten und beste Ware zu favorisierten Konditionen liefern. Die verschiedenen Gemeinde-Departemente, die wohlwollend unterstützen. Die Gäste, die jedes kleine Detail dieser Aufzählung gleichermaßen wahrnehmen und wertschätzen – und treu alle Jahre wiederkommen... Was mehr kann sich ein Verein wünschen!

Ach ja, da ist ein Punkt mit Verbesserungspotential. Wie fast alle Jahre hat sich Petrus als grösster Unsicherheitsfaktor und Spielverderber erwiesen. Zwar hat er uns gütiger Weise am Samstag, 30. April, bis kurz nach 18:00 Uhr schönsten Frühsommerwetter beschert, welches zahlreiche Gäste und Passanten neben unseren Klassikern auf der Speisekarte zum Genuss eines Vollenweider Glacés verführen liess. Manche von ihnen konnten der Vielfalt der köstlichen Geschmacksrichtungen nicht widerstehen und bestellten gleich zwei Portionen, zwei sportliche Biker orderten sogar drei Eisbecher von der Glacébar! Unter strahlend blauem Himmel erhielten aber auch die beliebten Egli Chnuserli ergiebig Gault-Millau Punkte, das erlesene Wurst-Sortiment wurde gebührend gelobt, für die Qualität der Pommes durfte ich das Prädikat „weltklasse“ entgegennehmen, und der Féchy kletterte und kletterte auf der Parkerskala. Von prominenter Seite durfte ich sogar das Lob entgegennehmen, die besten je konsumierten Egli Chnuserli aller Fischervereine rund um den Zürichsee serviert zu haben! Dieses Kompliment sprach uns Sacha Maggi vom kantonalen Fischereiverband aus, welcher auch von unserem Fischerkaffee richtig begeistert war.

Des Lobes zu viel entschied Petrus irgendwann nach 18:00 Uhr, jetzt ist Schluss mit Genuss und Schlemmerei. Er schickte uns heftige Sturmböen, welche die Helferinnen und Helfer mit der Sicherung der Festinfrastruktur beschäftigten. Iwan und ich evakuierten unsere Gäste aus der Festwirtschaft. Selbst die kantonale Prominenz



mussten wir höflich aus dem Zelt complimentieren. Mit dem Festbetrieb war es definitiv vorbei für den Samstagabend. Nach kurzen Aufräumarbeiten entliessen wir die Helferinnen und Helfer vorzeitig in den wohlverdienten Feierabend. Nachdem sich die Böen gegen 20:00 Uhr legten, kam der Dauerregen, begleitet von einem heftigen Temperatursturz. Angesichts des scheusslichen Wetters verharnte das Nachtwächter-Dispositiv,

das sich um 20:00 Uhr einfand und dem auch ich angehörte, vorwiegend in der Festwirtschaft, wo uns das Vereinsmitglied Peter Furian grosszügig kulinarisch verpflegte. Und bei laufendem Heizgebläse, das uns René Kündig von der Kündig Strassenbau AG vorausschauend zur Verfügung stellte, erzählten wir uns passend zu Wetter und Stimmung Fischer- und andere Räuberpistolengeschichten. Nun, die Nacht blieb ruhig. Die befürchteten Vandalen im Vorfeld der 1. Mai-Demonstrationen blieben aus, was nicht zuletzt dem grauenhaften Wetter zu verdanken war. Im Gegenzug vermittelte das Prasseln des Dauerregens auf die Zeltplanen einen Hauch von gruseliger Endzeitstimmung.

An diesen Wetterkonditionen wollte Petrus die ganze Nacht nichts ändern. Und nahezu den ganzen Sonntag, 1. Mai, sollte er an seinen ungemütlichen Prognosen festhalten. Nun, mit einem Fischer über Petrus' Launen zu palavern, ist wie einem Schokoriegel Goethe vorzulesen. Denn einem Fischer ist das Wetter egal... Trotzend und hoffnungsvoll nahmen wir den Festbetrieb programmgemäss um 10:00 Uhr wieder auf. Unser Optimismus wurde belohnt. Aber nicht etwa von Petrus, der unseren Durchhaltewillen mit einem wohlwollenden Wetterwechsel hätte honorieren wollen.

Nein, es waren unsere treuen Stammgäste, die Petrus' widrige Wetterkapriolen als unwichtig erscheinen liessen, und den unterdessen matschigen Rasenboden der Festwirtschaft achtlos ignorierten. Analog dem Vortag erfreuten sich unsere Stammgäste über die kontinuierlich hervorragende Qualität unserer Spezialitäten und honorierten diese wiederum ergiebig mit Lob. In der Tat, unsere Gäste genossen zufrieden und gesellig!

Um 16:00 Uhr dann, selbst die treuesten Gäste zogen sich zwischenzeitlich in ihre beheizten Stuben zurück, brach das Abbau-Dispositiv die Festinfrastruktur bei anhaltend heftigem Regen ab. Freundlicherweise durften wir die Planen der Festwirtschaft im Pfäffiker Feuerwehrdepot abspritzen und zum Trocknen aufhängen. Die drei Faltzelte durften wir in Werkstatt und Bootsgarage der Kündig Strassenbau AG zum Trocknen aufstellen...

Das also war das zweitägige 1. Mai-Fest 2016. Auf diese zwei Tage zurückblickend bin ich persönlich erleichtert, dass die heftigen Sturmböen vom Samstagabend weder unserem Einsatz-Dispositiv, noch unseren Gästen oder dem Festinventar Schäden zugefügt haben. Ich bin dankbar, dass die zahlreichen Helferinnen und Helfer trotz verführerischem Frühsommerwetter vom Samstag



respektive frustrierendem Dauerregen bei lausigen 6 C° am Sonntag angetreten sind und durchgehalten haben. Ihnen allen gebühren mein grosses Dankeschön und mein wahrhaftiger Respekt!

Abschliessend möchte ich sodann auch unseren Lieferanten meinen aufrichtigen Dank aussprechen. Jahr ein Jahr aus sind sie uns wertvolle Partner und verlässliche Zulieferer. Ihnen darf ich den fetten Blumenstraus unzähliger Komplimente weiterreichen. Namentlich ins Schlemmerland von Werner Hotz, in Vollenweiders Gelateria vom Talacherhof, in die Backstube von Schneider's Quer, in den heimeligen Office-Container der Zimmermann Getränke und in Familie Borgo's Gastro-Eldorado...

Mit herzlichen Grüssen und nochmaligem Dankeschön – auch von Iwan Stadler

Claudia Geisler